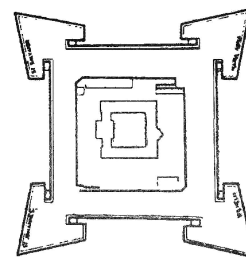


FÖRDERVEREIN »FESTUNG ZITADELLE JÜLICH E.V.«



Förderverein »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

An alle Mitglieder,
Freunde und Unterstützer des
Fördervereins »Festung Zitadelle Jülich e.V.«

Jülich, im Dezember 2015

Liebe Mitglieder,
sehr geehrte Damen und Herren!
Es freut mich, Ihnen als neuer Vorsitzender von einem erfolgreichen und ereignisreichen vergangenen Jahr für den Förderverein berichten zu dürfen.

Auf unserer Mitgliederversammlung im Mai legte Conrad Doose nach 22 Jahren die Vereinsführung in jüngere Hände. In seinem bewegenden Rückblick schloss er insbesondere den Dank an alle Mitstreiterinnen und Mitstreiter in all den Jahren ein. Die Kontinuität im Übergang zu mir wird durch Conrad Dooses Wechsel auf meinen vakanten Stellvertreterposten im Vorstand gesichert. An dieser Stelle möchte ich ihm noch einmal ganz herzlich für seine so überaus erfolgreiche Arbeit danken! Im Anschluss an diese Mitgliederversammlung stellte Prof. Eberhardt seine neuesten Erkenntnisse zu dem im Krieg zerstörten Urentwurfsmodell der Zitadelle und ihren Bezug zur Stadtfestung vor.

Die Vergabe des höchsten deutschen Denkmalschutzpreises, des Deutschen Preises für Denkmalschutz 2015, durch das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz an den Förderverein bestätigt die Arbeit aller Aktiven im Verein! Hier sei aber auch allen Mitgliedern und Unterstützern des Fördervereins gedankt! Sie haben mit Ihren Beiträgen und Spenden den Grundstein für unsere Arbeit gelegt! Weitere Details zum Preis finden Sie auf den Internetseiten des Fördervereins (www.juelich.de/foerderverein-festung-zitadelle) und des Deutschen Nationalkomitees (www.dnk.de/denkmal-schutz_preise/n2393).

Der Preis stellt eine starke Ermutigung für den Förderverein dar, seinen Weg unbeirrt weiter zu verfolgen. So richtete er in einem Pressegespräch einen Appell an Politik und Verwaltung, sich zu dem städtebaulichen Erbe und seiner denkmalgerechten touristischen Erschließung zu bekennen und das weitere Vorgehen in enger Kooperation von Stadtentwicklung und Denkmalschutz in einem Masterplan festzulegen. Dies konnten wir in einem Gespräch mit unserem neuen Bürgermeister erläutern. Weitere Gespräche werden im kommenden Jahr folgen.

Vor wenigen Tagen beehrte die Leiterin des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland, Frau Dr. Pufke, den Förderverein mit ihrem Besuch und informierte sich über seine Arbeit. Der unmittelbare Eindruck eines Zitadellen- und Altstadttrundgangs unterstrich ihr Bild von Jülich als bedeutendes historisches Alleinstellungsmerkmal im Rheinland und weit darüber hinaus. Er vermittelte uns zudem ein tieferes Verständnis ihrer klaren denkmalpflegerischen Grundsätze.

Anfang 2014 regten vier Jülicher Vereine zusammen mit dem Förderverein er-

folgreich an, für das neue Kreishaus-Nord den Standort hinter dem Alten Rathaus an Düsseldorfer Straße und Kapuzinerstraße als eine einmalige Chance zur Innenstadtbelebung zu prüfen. Heute liegen erste Pläne vor, wie das alte Rathaus mit einem Erweiterungsbau an den genannten Straßen als Kreishaus gestaltet werden kann. Leider genügen diese Pläne weder der Denkmalsbereichssatzung, noch erlauben sie eine Anbindung des entstehenden Innenhofes an den Rathausvorplatz, um hier eine Außengastronomie zu ermöglichen. Nach einer schriftlichen Darstellung der Bedenken konnten die Vereine ihre Sichtweise in Gesprächen mit Stadt und Landrat erläutern. Es wurde zugesagt, über die weiteren Planungen im Gespräch zu bleiben.

Weitere Überlegungen zu verschiedenen Baumaßnahmen innerhalb der Denkmalsbereichssatzung - wie z.B. dem Walramplatz - werden vom Förderverein kritisch begleitet. Insbesondere die Bebaubarkeit des Vorfeldes der einstigen Festung muss in enger Zusammenarbeit mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland geklärt werden. Neben dem denkmalpflegerischen Aspekt sollten diese Grünzonen im Bereich des Elbachs und der Zitadelle der weiteren Naherholung und Freizeitgestaltung der Bürgerinnen und Bürger dienen.

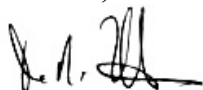
Nachdem in den Jahren 2007 bis 2014 auf Burg Engelsdorf die großen Bauabschnitte Pallas und Westturm handwerklich abgeschlossen werden konnten, wurde 2015 die Restaurierung der historischen Brücke und des Gemäldefragmentes in der Ein-Mann-Kapelle fertig gestellt. Die Restaurierung der südöstlichen Hofstützmauer und die Sicherung der Reste des historischen Fundaments des Torhauses ziehen sich bis in das kommende Jahr hin. Anlässlich des Tages des offenen Denkmals am 13.9. zog die Burg wieder zahlreiche Besucher an.

Bei Stadt- und Erntedankfest hat sich der Förderverein wieder mit seinem Info- und Bücherstand eingebracht, dessen Besetzung von Walter Maßmann organisiert wurde. Neben den Einnahmen aus dem Bücherverkauf sind es die zahlreichen Gespräche mit Jülichern und Gästen, die diesen Stand so wichtig machen. Allen Mitgliedern, die hier an der Betreuung teilnehmen, herzlichen Dank.

Auch die Zitadellen-, Schloss- und Stadtführungen im Rahmen der Geschichte am Sonntag (GAST) fanden von April bis Oktober an jedem ersten Sonntag um 11 Uhr ab der Pasqualini-Brücke statt. Hier sind Mariele Egberts, Bernhard Dautzenberg, Walter Maßmann und ich eingebunden. Im Rahmen meiner in Kooperation mit der VHS Jülicher Land veranstalteten Führungen (2016: 3.4, 1.5, 4.9., 2.10.) gehe ich auch intensiv auf den Wiederaufbau Jülichs unter Prof. von Schöfer sowie auf das unter Schutz der Denkmalsbereichssatzung stehende im Wiederaufbau gewonnene Erscheinungsbild der Jülicher Altstadt ein.

Gunhild Thomé organisierte wieder in bewährter Manier Exkursionen. 2015 zu den Ausstellungen „Der Göttliche. Hommage an Michelangelo“ (Bundeskunsthalle Bonn) sowie "Schalken. Gemalte Verführung" (Wallraf-Richartz-Museum Köln). In Zusammenarbeit mit dem Geschichtsverein bot der Förderverein eine Fahrt nach Wittenberg und Torgau („Cranach und Luther“) an.

Ich wünsche Ihnen auch im Namen des Vorstandes geruhsame Feiertage und ein gesundes, friedvolles neues Jahr!



Dr. Rüdiger Urban
(Vorsitzender)